

80 JAHRE BEFREIUNG

Ende des 2. Weltkriegs
Befreiung vom Nationalsozialismus

12.06. - 3.10.2025

**RATHAUSGALERIE &
DOMINIKANERHAUS STEYR**

Steyr spielte während der Zeit des Nationalsozialismus eine bedeutende Rolle als Standort der Kriegsindustrie und war Schauplatz schwerer Verbrechen. In der Stadt befanden sich ein KZ-Außenlager, ein Krematorium und Produktionsstätten für Waffen und Kriegsgerät. Diese dunkle Vergangenheit macht Steyr zu einem besonderen Ort der Erinnerung und Reflexion.

Lea ANDERS, Rahele BARKHORDARI, Christian BAUMGARTNER, Katharina BRANDL, Claudia DÖLCHER, Martin EGGER, Armin ETSCHMANN, Erich FRÖSCHL, Gabriele GRUBER-GISLER, Lukas HALDER, Armin HALLER, Karin HANNAK, AnaMaria HEIGL, Oscar HOLUB, Helene HUEMER, Arno JUNGREITHMEIER, Luise KLOOS, Georgina KRAUSZ, Veronika LAIMER-HUBMANN, Patrick LI, Judy MARDNLI, Kurt MITTERNDORFER, Renate MORAN, Florian NÖRL, Xenia OSTROVSKAYA, Herwig PRAMMER, Donna E. PRICE, Petra RADER, Wolfgang Maria REITER, Ness RUBEY, Herbert SCHAGER, Isabella SCHARF-MINICHMAIR, Kurt SCHIFFEL, Erika SEYWALD, Daniel SOMMERGRUBER, Erich SPINDLER, Martin STAUFNER, Thomas STEINER, Gerhard WALTER, Mara WIESER, Karla WOESS, Xiaoxue XU, Zahra ZAMANINIE, Heidi ZEDNIK, Greta ZNOJEMSKY



Die Serie "Little Big Men" zeigt collagierte Portraits von Männern aus Politik und Wirtschaft, die über Jahrzehnte bedeutende Entscheidungsträger und Gestalter im Deutschland und Europa der Nachkriegszeit waren. Darunter befanden sich nicht wenige, die schon im 3. Reich wichtige Funktionen innehatten...

Der Titel bezieht sich auf die historische Figur des Lakota-Häuptlings "Little Big Man", der im späten 19. Jh maßgeblich als pol. Verhandler für die Zukunft der indigenen Bevölkerung in den USA beteiligt war, der zugleich aber vor Intrige, Verrat und Gewalt in den eigenen Reihen nicht zurückschreckte.

Martin Egger, geboren **1965** in Linz, Österreich

01 MARTIN EGGER | Little Big Men 9-12 | 2019 | Collage | 70 x 50 cm | € 600

• RATHAUSGALERIE

02 ARMIN ETSCHMANN | Latax | 2025 | Latex, Stahl, Gips, Holz | 95 x 95 cm | € 3.333

Eine Mischung aus erlernten Ängsten der Vergangenheit und der momentanen gesellschaftlichen Situation. Das hauchdünne Konstrukt abstrahiert zwar die dahinter liegende Absicht, diese nimmt jedoch deutlich die Präsenz im Raum ein.

Armin Etschmann, geboren **1997** in Wien, Österreich



Erich Fröschl, geboren **1956** in Steyr, Österreich



03 ERICH FRÖSCHL | PRINZIP BEFREIUNG – Hommage an Enrique Dussel | 2024
Radierung | 397 x 297 MM (Papiermaß 640 x 480 MM) | unverkäuflich

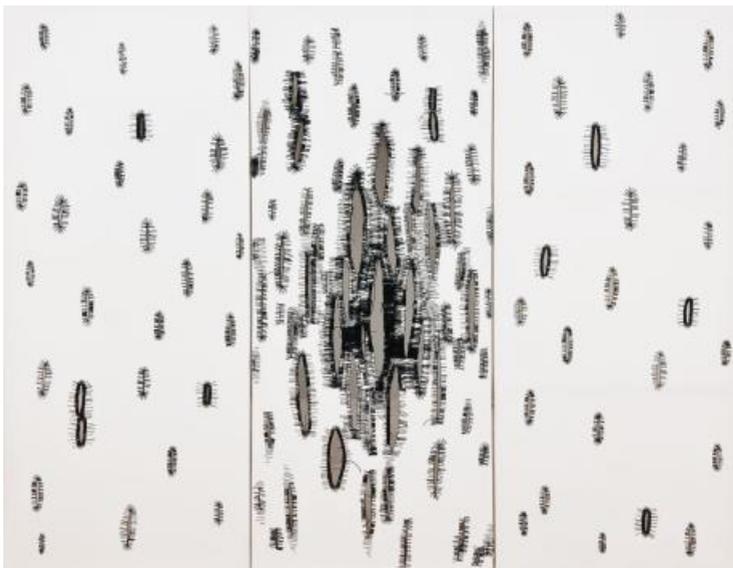
RATHAUSGALERIE ·

04 GABRIELE GRUBER-GISLER | EXIT | 2009 | Holzrahmen, Stoff, Wolle | 210 x 250 cm | € 6.000

Das Triptychon besteht aus 3 Bildern, von denen jedes in etwa Türformat hat. Die Funktion einer Tür ist die eines Ein- oder Ausganges.

Exit steht für die vielen individuellen oder pauschalen Versuche (zB. Mühlviertler Hasenjagd) sich aus Lagerhaft zu befreien.

Im erweiterten Sinn bedeutet es auch den Ausgang des Krieges und das Ende der Gewalt.



Gabriele Gruber-Gisler, geboren **1960** in Wels, Österreich



Dieses Bild ist aus einer Reihe von Fotografien entstanden, die den Heldenplatz umgeben, zwischen dem Reiterdenkmal und dem Mahnmal der Exekutive. Die weiße, gefaltete Plane offenbart einen dunklen Spalt, der sowohl verbindet als auch trennt und steht für mich symbolisch für das Verbergen und Verschließen geschichtlicher Erinnerungen. Die gewellte Oberfläche verweist auf die Komplexität der Erinnerungen, die im Laufe der Zeit entstehen, und sie manifestiert sich als kraftvolle Metapher, um die Vergangenheit nicht zu vergessen und die hinterlassenen Wunden anzuerkennen. Ich bin in einer Großfamilie in einer kargen, ländlichen Gegend aufgewachsen, die von einer gewissen Sprachlosigkeit geprägt war. Fragen über die Vergangenheit, den Krieg und die Art des Lebens oder Überlebens, blieben oft unbeantwortet. Diese Zeit erschien mir wie etwas Geheimnisvolles und Furchterregendes, für immer verschlossen in meinem kindlichen Gemüt.

AnaMaria Heigl geboren **1956** in Grossarl, Österreich

05 ANAMARIA HEIGL | reason | 2025 | Fotografie,
Druck auf Hahnemühle Photo Rag,
kaschiert auf Alu-Dibond | 120 x 80 cm | € 980

• RATHAUSGALERIE

Die Lächerlichkeit des Wahnsinns steigert sich oft in Form und Gesten und ist somit erstaunlich durchschaubar.

Decodierung bedeutet eine Auflösung der Übersteigerung von der Gegenwart aus in die Vergangenheit. Durch die umgekehrte Zeitlinie switcht der böse Charakter des manipulierten Menschen in die Form eines Clowns, dessen Lächerlichkeit nur noch von der offensichtlichen Armseligkeit seiner Existenz übertroffen wird.

Lächerlichkeit ist in diesem Fall nicht mit Leichtigkeit zu verwechseln.

Ganz im Gegenteil.

Die Lächerlichkeit, die dem unfreiwilligen Clown mit dem Spiegel vorgehalten wird, dient zur Auflösung des internalisierten Codes und ist somit ein wichtiger Beitrag zu ganzheitlicher Heilung.

Eine Aufgabe für die Kunst.

– Armin Hinterberger

Arno Jungreithmeier, geboren **1967**
in Wels, Österreich

06 ARNO JUNGREITHMEIER | Decodierung | 2025
Karton, Epoxy, Acryl | ca. 1:1 | je € 2.500



Dieses Sujet, entstanden aus einer Reihe von Fotografien im bosnischen Tuzla am Ende des Bosnien Krieges hat mein Auge berührt.

Inmitten der zerstörten Stadt, einer Unmenge an Kriegsflüchtlingen und in einer Atmosphäre von großer Trauer um 49 Jugendliche, die durch einen Granateinwurf getötet wurden, sah ich eine ganz mondäne Reklametafel. Von innen beleuchtet mit der Werbung von Calvin Klein: Eine schöne junge Frau mit Sonnenbrillen. Bei näherer Betrachtung sah ich unzählige Insekten auf dem Gesicht dieser Frau. Nun dachte ich, was brauchen die Menschen in diesem Kriegsgebiet? Benötigen sie tatsächlich Sonnenbrillen, die sich diese armen Menschen gar nicht leisten können? Das schöne makellose Gesicht einer jungen Frau und die kleinen Fliegen, die vielleicht direkt aus den unzähligen umliegenden Gräbern gekommen sind? Zugleich sind die Sonnenbrillen im Gesicht der jungen Frau wie eine Verheißung auf eine bessere Welt, wären da nicht die Fliegen, die eine moribunde Atmosphäre auf subtile Weise verdeutlichen.

Luise Kloos, geboren **1955** in Judenburg, Österreich



07 LUISE KLOOS | Calvin Klein in Tuzla | 1998/2007/2025
Fotografie, auf Alu Dibond | 42 X 30 cm | Preis auf Anfrage

RATHAUSGALERIE ·

Mein Großvater, geboren 1918 in Bad Goisern, wurde 1939 einberufen. Vier Jahre lang, bis 1947, befand er sich in russischer Gefangenschaft.

Meine Besuche bei den Großeltern waren geprägt von den Erzählungen meines Großvaters über seine Zeit im Krieg. Neben all den schrecklichen Ereignissen, die er schilderte, ist mir besonders eine Geschichte stark in Erinnerung geblieben. Während seines Aufenthaltes in Russland fand er in einem Nest eine junge Rabenkrähe und zog sie groß. Sie begleitete ihn und seine Kriegskameraden eine Zeit lang. Sie fraß ihm aus der Hand, saß auf seiner Schulter und fuhr sogar am Lenkrad mit, während mein Großvater den Lastwagen fuhr. Es war spürbar, dass diese Momente ihm Kraft gaben - Momente die in dieser Zeit Sinn stifteten. Dieses Kümmern um ein schutzbedürftiges Wesen, die Verbindung zum Tier und zur Natur, ist etwas zutiefst Menschliches.

Veronika Laimer-Hubmann,
geboren **1979** in Adlwang, Österreich

08 VERONIKA LAIMER-HUBMANN
Portrait meines Großvaters | 2025
Acryl auf Leinwand | 50 X 40 cm | Preis auf Anfrage



Achtzig Jahre sind vergangen. Wie viele von uns jungen Leuten haben die Ära des Schießpulvers erlebt? Heute sehen wir die wunderschöne Umgebung und die guten Infrastrukturen. Was also kann Österreich, ein nach dem Krieg zerstörtes Land, wieder zu einem wohlhabenden, prosperierenden und entwickelten Land machen?



Ich glaube, das muss die Macht der Liebe sein. Egal ob es um die heterosexuelle Liebe oder die homosexuelle Liebe geht, denn nur die Liebe kann Menschen vereinen, sie Schmerz und Hass vergessen lassen und sie aus den Schatten treten lassen. Nur ein Ort voller Liebe kann den Menschen ein Gefühl von Geborgenheit und Wärme vermitteln und ihnen dadurch Mut und unendliche Kraft geben.

Patrick Qiangang Li, geboren in Shanghai, China

09 PATRICK LI | Love | 2014 | Öl auf Leinwand | 200 x 300 cm | € 5,000

• RATHAUSGALERIE

10 JUDY MARDNLI | Aus der Serie KZ-Mauthausen 1,2,3 2024 | Öl auf Leinwand | 30 x 30 cm | je € 600



Zwischen 1986 und 1989 gab es die Operation „Anfal“ gegen die Kurden im Irak. In verschiedenen Phasen wurde ein gewaltiger Genozid gegen die kurdische Bevölkerung eingeleitet. In Halabджа gab es am 16.03.1988 einen irakischen Luftwaffenangriff auf Kurden. Bei diesem verheerenden Giftgasangriff wurden rund 5000 Menschen getötet. Dies war der massivste Einsatz von Giftgas seit dem Ersten Weltkrieg. In der Luft hing der Geruch nach süßen Äpfeln, der den Tod für tausende Menschen, darunter auch ganz viele Kinder, brachte. Als ich die KZ-Gedenkstätte Mauthausen besuchte, waren für mich sofort Parallelen zur Operation Anfal zu erkennen. Ich konnte beinahe das Leid fühlen, das verstummte Lachen der Kinder und die zerstörten Träume der inhaftierten Menschen spüren. Die Abgründe der menschlichen Seelen, die dieses Leid zuließen, ja sogar befeuerten, schnürten mir die Kehle zu. Ich fühlte mich einerseits hilflos im Angesicht der schrecklichen Erfahrungen, die Menschen hier machen mussten, andererseits überkam mich auch pure Verzweiflung in Gedanken an all das Leid, das hier spürbar wird. Ich weiß, nicht erst seit diesem Besuch, dass es an der Zeit ist, meinen Beitrag zu leisten. Meinen Beitrag, um die Erinnerung an das Gestern wachzuhalten und nicht verblasen zu lassen.

Judy Mardnli, geboren 1988 in Al-Hasaka, Syrien

Margarete Schütte Lihotzky hatte ein bewegtes Leben mit vielen internationalen Erfolgen, doch an Weihnachten 1940 fuhr sie von Istanbul nach Wien, um sich am österreichischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu beteiligen. Ende Jänner, kurz vor ihrer Rückreise, wurde sie in Wien verhaftet. Sie überlebte nur knapp diese grausame Gefangenschaft. Die meisten anderen Insassinnen waren schon ermordet worden. Nun sollte sie deportiert werden. Erst das Kriegsende 1945 brachte für sie die Befreiung. So arbeitete sie später wieder als erfolgreiche selbstständige Architektin. Doch wie es da drinnen im Herz und Gefühl aussah, können wir uns heute nicht vorstellen. Erst ab ihrem 80. Lebensjahr wurde sie von öffentlicher Seite geehrt und mit zahlreichen Preisen und Ehrendoktoraten ausgezeichnet. Schütte-Lihotzky wurde 103 Jahre alt.

Renate Moran, geboren **1946**
in Murau, Österreich



11 RENATE MORAN | Diese verdammte Küche | 2017
Mischtechnik auf Karton | 73 X 73 cm | € 1.200

RATHAUSGALERIE ·

12 FLORIAN NÖRL | Fahne der Solidarität
2021 | Textilstein | 39 x 48 cm | € 1.800

Die „Fahne der Solidarität“ wurde bekannt durch die internationalen Brigaden, welche im Spanischen Bürgerkrieg (1936-1938) gegen die Faschisten gekämpft haben. Über 7000 spanische Republikaner und Mitglieder der Internationalen Brigaden wurden alleine im KZ Mauthausen ermordet. Die Fahne war während der NS-Zeit illegal. Auch Österreicher, welche aus Spanien zurück kamen wurden sofort verhaftet.

Florian Nörl, geboren **1989**
in Burglengenfeld, Deutschland



Die sowjetische Okkupationszeit ist ein sehr wichtiger Zeitraum in der modernen österreichischen Geschichte für alle in Österreich lebenden Russen. Sie ist geprägt von zahlreichen Gegensätzen, die man in Erzählungen von Zeitzeugen findet. Rote Nelken auf dem Bild als Symbol für das vergossene Blut Unschuldiger auf allen Seiten der Front bilden den von den Sowjets besetzten Teil am Stadtplan von Steyr.

Die Arbeit soll an den Wert eines jeden Menschenlebens, an die geteilte Stadt und an alle Opfer dieser schrecklichen Zeit erinnern.

Xenia Ostrovskaya, geboren **1989**
in Leningrad, UdSSR



13 XENIA OSTROVSKAYA | The red field | 2025
Aquarell auf Papier | 56 x 76 cm | € 2.400

· RATHAUSGALERIE

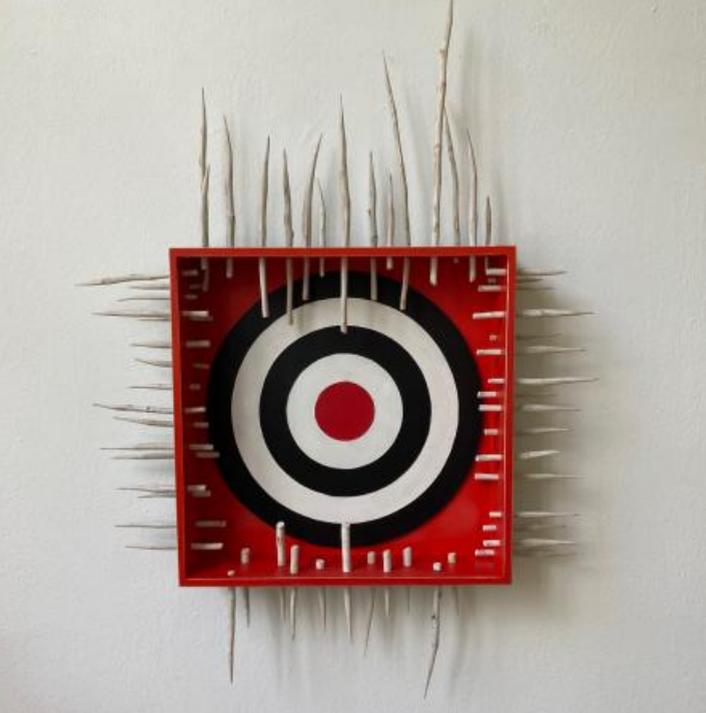
14 HERWIG PRAMMER | o.T., aus der Serie ‚hasenjagd kap. 6 | gunskirchen‘ | 2023
SX70 Polaroid Sofortbilder | 10,7 x 8,8 cm im Objektrahmen 42 x 32 cm | Preis auf Anfrage



Für ein Finden einer neuen Realität ist das Bewusstsein der Vergangenheit ein wichtiger Grundpfeiler um aus den Fehlern oder den Missständen zu lernen und hoffentlich in eine neue Richtung zu gehen.

Bei einem Besuch in einem heute als Waldstück und Ackerland überwachsenen Gebiet des Außenlagers des KZ Mauthausen in Gunskirchen starben mehrere tausend Menschen unter unmenschlichsten Bedingungen. Noch sind Spuren der Gewalttaten der Vergangenheit wage erkennbar, aber der Deckmantel des Vergessens wurde bisher darüber ausgebreitet.

Herwig Prammer, geboren **1965** in Linz



15 DONNA E. PRICE | o. T. | 2025 | 80 x 65 x 10 cm | € 1.200

Das Konzept dieses Werks besteht darin, dass „wir, das Volk“ schon viel zu lange das Angriffsziel räuberischen Verhaltens seitens der Mächte sind, die die gegenwärtige Weltordnung beherrschen.

Dieses räuberische Verhalten kommt in Form von sexuellem Missbrauch/ Misogynie, finanzieller Unterdrückung, Klassenunterdrückung, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, Transphobie, Umweltzerstörung und vielem mehr! Ich glaube, dass „Wir, das Volk“ an einem Wendepunkt oder einer Bruchstelle stehen und wir uns wehren müssen.

Für mich symbolisiert diese Arbeit den Beginn des Kampfes um unser Überleben!

Donna E. Price, geboren **1966**
in Hickory, North Carolina, USA

RATHAUSGALERIE ·

16 NESS RUBEY | Hass fressen | 2024 | Fotografie | 75 x 50 cm
Hahnemühle Print gerahmt, limitiert auf 10 Stk. | € 1.100



Hass ist allgegenwärtig. Er durchzieht Gesellschaften, vergiftet Diskurse und hinterlässt tiefe Wunden. Doch was geschieht, wenn wir ihn nicht einfach nur bekämpfen, sondern ihn uns einverleiben – ihn zersetzen, bis nichts mehr von ihm übrig bleibt? Die Fotografie "Hass fressen" setzt sich mit diesem Gedanken auseinander. Sie zeigt den Moment des Konsums:

Ein Mund, der ein Hakenkreuz aus weißer Schokolade verschlingt. Die Schokolade schmilzt, tropft, verformt sich – das Symbol des Hasses wird durch den Akt des Verzehrs aufgelöst. "Hass fressen" beschreibt sowohl den Akt, sich Hass einzuverleiben, als auch die Erschöpfung, die Hass hinterlässt.

Ness Rubey, geboren **1995**
in Steyr, Österreich



17 ISABELLA SCHARF-MINICHMAIR
Porträt eines unbekanntes Mädchens
2025 | Öl auf Leinwand | 80 x 60 cm
€ 2.500

Mit diesem Bild versuche ich einen Spagat zwischen der Unvorstellbarkeit und Undarstellbarkeit der Entmenschlichung im Nationalsozialismus und dem gegenwärtigen Diskurs um eine „Erinnerung aus zweiter Hand“ mit den klassischen Mitteln der Malerei zu spannen.

Ist es kontrovers, über die Erzählungen unserer Großeltern zu sprechen, zu schreiben, Bilder anzufertigen trotz allem? Oder ist es eine Chance, um die weitreichende Wirkung der Zeitgeschichte zu erfassen? Wie gehen wir mit den Motiven der Tätergeneration und den darin enthaltenen Erlebnissen der Opfer um? War es anmaßend oder eine Notwendigkeit, nach ihren Lebensumständen zu fragen? Macht es Sinn, sie pauschal zu verurteilen oder ist es zielführend ihrem Leben wertfrei, diskursiv gegenüber zu stehen? Und inwiefern hat unser eigenes Leben diese Erzählungen bereits gefärbt? Und die dringlichste Frage: Wie schaffen wir im Sinne der künstlerischen Spurensuche und Erinnerungsarbeit den langen Atem, den Spagat in die Gegenwart? Eine Gegenwart, die drängender den je an unsere Türen klopft und fordert: **Erinnert euch!**

Isabella Scharf-Minichmair, geboren **1971**
in Kirchdorf an der Krems, Österreich

• RATHAUSGALERIE

18 KURT SCHIFFEL
Befreiung (aus) der Masse ist Verantwortung
2014 | Acryl auf Leinen | 100 X 100 cm | € 1.100

Kurt Schiffel, geboren **1954** in Steyr, Österreich



Die Naht hält, aber sie tut weh.
Die Naht droht zu reißen. Die Vergangenheit bricht durch die Gegenwart.
Der Faden zieht sich weiter – nicht als Wunde, sondern als Verbindung.

Erika Seywald, geboren **1955** in Berg im Drautal, Österreich



19 ERIKA SEYWALD | Nächte der Erinnerung | 2025 | Digitaldruck, Stickerei, Eitempera auf Leinwand
Triptychon 70x150 cm, gerahmt | € 2.800

RATHAUSGALERIE ·

20 ERICH SPINDLER

Leichtentuch der Waffe – I have a dream
2002 | Holz, 2 Leuchtstoffröhren, Glas, Leintuch
150 x100 cm | € 5.000

Dieses Objekt thematisiert die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gewalt und der Sehnsucht nach Frieden. Inspiriert von verrosteten Waffenrelikten, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Steyr in den Fluss Enns geworfen wurden, verwandelt Erich Spindler ein solches Relikt in ein Symbol der Hoffnung. Der verrostete Gegenstand wurde in ein Leintuch gewickelt und für ein Jahr in der Natur aufgehängt. Die Rostspuren, die das Leintuch jetzt durchziehen, stehen metaphorisch für die Hinterlassenschaften des Krieges und vermitteln die dringliche Botschaft: „Keine Waffen, keine Kriege – die Welt soll in Frieden leben.“ Das Werk wird als Mahnmal präsentiert, mit dem Satz „I HAVE A DREAM“. In Anbetracht der gegenwärtigen Konflikte und der politischen Herausforderungen ist dieses Werk ein eindringlicher Aufruf, die Bemühungen um Frieden nicht aufzugeben. Mit den Worten von Immanuel Kant: „Wenn die Menschheit die Hoffnung aufgibt, geht die Welt zum Teufel.“

Erich Spindler, geboren **1954** in Steyr, Österreich





Diese Bildgeschichte entstand aus alten Fotos aus den 1930er bis 1960er Jahren. In Kontrast zu den Fotos wird der gegenwärtige Arbeitsalltag des Künstlers beschrieben und gezeichnet. Die Arbeiten überspannen die 80 Jahre seit der Befreiung vom Nationalsozialismus.

Martin Staufner, geboren **1964**
in Immenstadt im Allgäu, Deutschland

21 MARTIN STAUFNER
aus der Serie „Fahrt ins Blaue“
2022 | Acrylfarbe, Farbstift, Collage,
Digitaldruck-Transfertechnik auf
Aquarellkarton | 4 Arbeiten,
je 38 cm x 24 cm,
montiert im Format 80 cm x 60 cm
je € 900

· RATHAUSGALERIE

22 THOMAS STEINER | LIBERATION | 2025 | Mischtechnik, QR - Code | 20 x 30 cm | € 750

Video "LIBERATION", HD, 10min, 2025, stereo.

Tonspur: Mitschnitt einer live Performance mit
Vittoria Assebbri (IT), pgr (IT), Zihning Tai (Tw), Franki Wals (ES),
Alan Sono (ES), Chang Deng-yao (Tw).

Aufnahmeort: JSYGS - art cafe Hsinchu, Taiwan

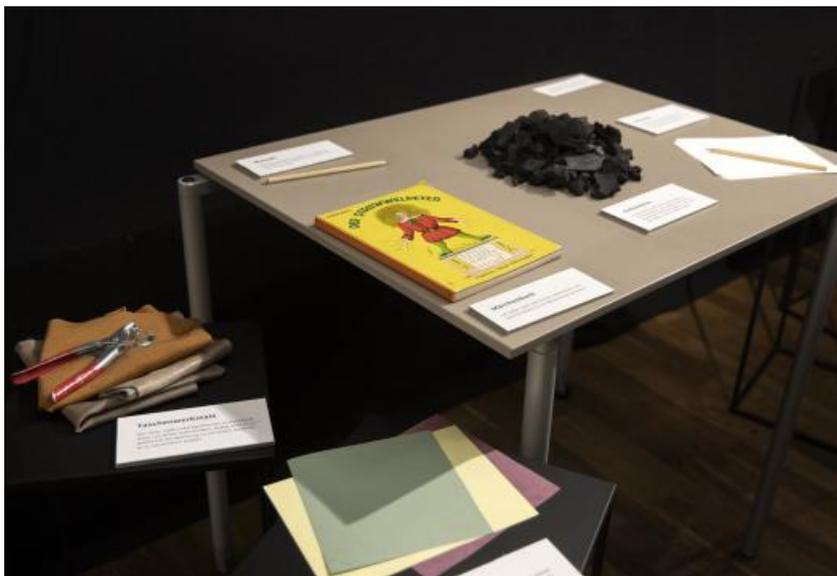
Video mittels QR - Code abrufbar.



LIBERATION ist ein digitaler Animationsfilm. Die Eingangseinstellung zeigt eine sw Ruine, zwischen den Arkaden stürmt eine sw Filmstruktur. Eine Anspielung auf Krieg und Zerstörung. Im Laufe des Videos tauchen animierte Bildsplitter auf, die anfangs sw später aber immer farbiger werden. Der Film ist one take. Die Metamorphose entwickelt sich aus dem Anfangsbild heraus. Die Splitter verdichten sich immer mehr und übernehmen schließlich vollständig das Bild. Die Farbigkeit wird zum Ende des Videos übersteigert und die zerstörerische Vergangenheit durch Kreativität und Diversität verdrängt.

Thomas Steiner, geboren **1956** in Wels, Österreich

Mara Wieser, geboren **2005** in Wien, Österreich



23 MARA WIESER | Leben als U-Boot | 2025 | Installation | Größe variabel | Preis auf Anfrage
Der Nationalsozialismus ist, besonders für die jüngeren Generationen, zu einem abstrakten Thema geworden. Deshalb habe ich es mir, mit der Hilfe meiner Schulkollegin Lea Küster, zur Aufgabe gemacht dem entgegenzuwirken. Ich habe aus Geschichten einiger in Wien Untergetauchten representative Gegenstände ausgestellt, die für sie, während ihrer Zeit als sogenannte 'U-Boote', wichtig waren.

RATHAUSGALERIE ·

24 KARLA WOESS | Keiner für Nichts | 2016 | Sound-Installation 5:45 min im Loop | Preis auf Anfrage



Verschiedene Personen bestreiten ihre Verantwortung und Schuld an einer Tat die mit ihrem Berufsleben zusammenhängt. Jeder hat nur das getan, was ihm aufgetragen wurde. Die Soundcollage die in heutiger Sprache aufgenommen wurde, wird immer wieder von Archivaufnahmen unterbrochen.

Die gesprochenen Texte sind Originalzitate aus dem Eichmann Prozess 1961 und wurden folgenden Quellen entnommen:

Eichmann in Jersusalem, Dokumentation Momento! Paris 1999 und Video-Aufnahmen von Leo Hurwitz 1961

Karla Woess, geboren **1982** in Wels, Österreich

Steyr ist so schön und bekannt, doch das Ausmaß der Historie war mir nie bewusst. Es ist viel in der Stadt passiert und ich bin dankbar, dass ich durch die Einladung zu dieser Ausstellung mehr über diesen wunderschönen Ort lernen durfte. Ich habe die Szenen, die ich gemalt habe, in mehreren Ebenen von Seidenpapier verpackt und dieser Schutz soll den "Mantel" darstellen, durch welchen man die heutige Schönheit von Steyr sehen kann. Wie lange wird der "Mantel" dieser Schönheit erhalten bleiben?

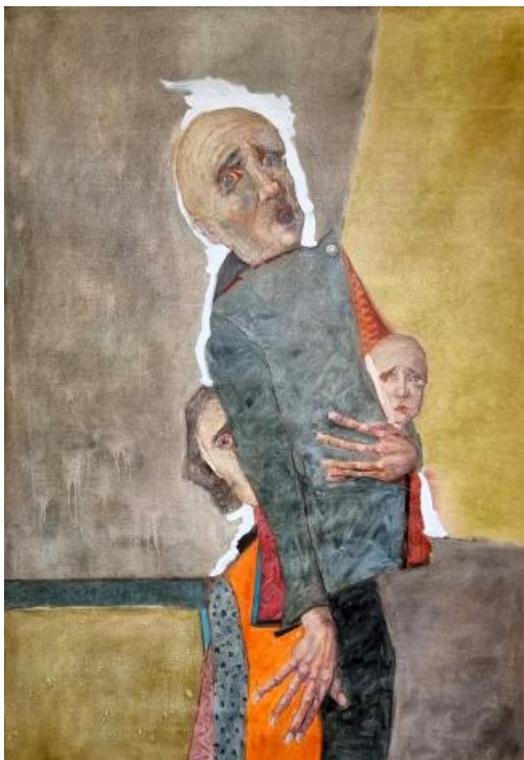
Xiaoxue Xu, geboren **1993** in Shanxi, China



25 XIAOXUE XU | Umhülltes Steyr | 2025 | Acryl auf Leinwand, Seidenpapier und Garn | 40 x 60 cm | € 600

• RATHAUSGALERIE

26 ZAHRA ZAMANINIE | Leid | Öl auf Leinwand | 150 x 110 | € 4.500



In diesem Bild hat die Angst ein menschliches Gesicht angenommen. Augen, die in die Ferne starren, Hände, die vergeblich nach Halt suchen – als wollten sie etwas festhalten, das längst durch die Finger geglitten ist. Der Schatten des Krieges liegt über den Körpern

– Erinnerungen an Flucht, an Verlorenheit, an Häuser, die es nicht mehr gibt. Graue und rote Töne sprechen zugleich von Wunden, von stummen Schreien und von einer endlosen inneren Unruhe. Dieses Werk handelt von der Angst – der Angst, geliebte Menschen zu verlieren, seine Wurzeln, den Frieden. Der Angst vor einer ungewissen Zukunft und einer Vergangenheit, die nach Rauch und Zerstörung riecht.

Ein Mensch steht da – und doch stürzt in seinem Inneren alles ein.

Zahra Zamaninie,
geboren **1988** in Teheran, Iran



27 HEIDI ZEDNIK | fallen poppies | Collage, Tusche | 33 x 19 cm | € 380

Wilde Mohnblumen blühen im Mai, rote Blüten übersäen die Wiesen. Die Blütezeit einer Mohnblume ist fragil und kurz; sie dauert nur wenige Tage. Jedes Stadium der Mohnblume ist spektakulär. Die Mohnblume ist ein Symbol des Gedenkens und der Aufopferung, insbesondere für gefallene US-Soldaten. John McCraes Gedicht „In Flanders Fields“, geschrieben während des Ersten Weltkriegs, erzählt von blühenden Mohnblumen inmitten von Soldatengräbern. Das Tragen einer Mohnblume ehrt diejenigen, die in Kriegen gedient und gestorben sind. Als Amerikanerin-Österreicherin stehe ich auf beiden Seiten des Zweiten Weltkriegs – beide Familien waren involviert. Die Mohnblume spiegelt die erstaunliche Schönheit und Zerbrechlichkeit jedes Lebens wider. Der Krieg hat die Mohnblumen zerstört; die Erkennungszeichen „dog tags“ wurden zur Identität gefallener US-Soldaten.

Heidi Zednik, geboren 1965
in Coral Gables, Florida, USA

RATHAUSGALERIE ·

28 GRETA ZNOJEMSKY | Kämpf mit mir #1 und #2 | 2025 | Acryl, Rötel, auf Leinwand | ø 40cm | je € 540



Diese Arbeiten wurden inspiriert durch die Stickerhefte meiner Enkelinnen. Es gibt sie in großer Zahl mit großer Vielfalt an Themen: Models, Einrichtungsgegenstände, Tiere Unter den Stickerheften waren auch solche mit Abbildungen kämpferischer Figuren dabei – Ninjas. Meine beiden Arbeiten zeigen die Umrisse der kleinen Kämpfer, nachdem die Figuren abgelöst wurden und die Leerstellen zurückbleiben. Leerstellen verlangen immer danach wieder gefüllt zu werden. Was füllen wir in diese Leerstellen. Was haben wir in die Leerstellen gefüllt, 80 Jahre nach Befreiung und Krieg? 80 Jahre nach der Befreiung – also in Friedenszeiten – sehen wir uns mit Kampf- und Kriegsszenen in Kinderzimmern konfrontiert. Was pflanzen wir unseren Kindern in die Köpfe und Herzen?

Greta Znojemsky, geboren 1950 in Wien, Österreich

29 GERHARD WALTER | Selfiemanía | 2025 | Interaktive Installation,
Digitaldruck auf Netzvinylplane | 290 x 380 cm
Quelle: Sammlung Heinz Kern | Motiv: Stadtplatz 14, Steyr, 23. Februar 1944



· RATHAUS INNENHOF

Social Media überschwemmt uns täglich mit Werbung, Propaganda – und Selfies. Das Selfie als Beweisfoto steht für etwas selbst Erlebtes oder als Statement für die eigene Haltung gegenüber einer Situation, einer politischen Richtung, einer Person. Wir inszenieren uns meist lächelnd vor einer Wirklichkeit, die wir erleben – oder nicht erlebt haben. Oder über die wir froh sind, sie nicht erlebt zu haben!

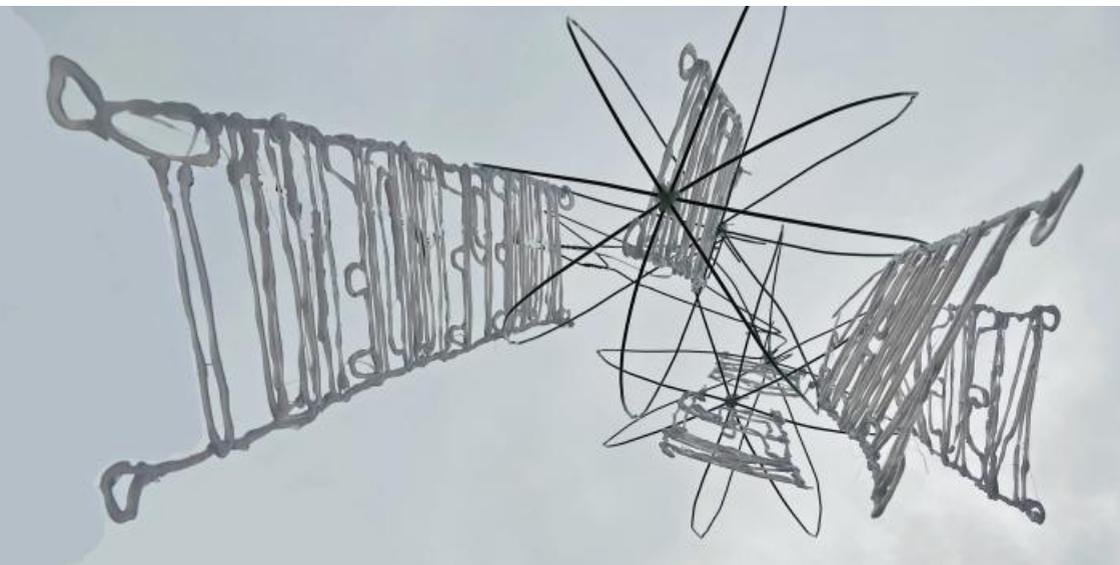
Selfies überschreiten oft die Grenzen der Pietät: Selfies mit Verstorbenen, im Krieg, bei der Geburt oder bei einem KZ-Besuch.

Die Installation ist die Aufforderung zum Selfie vor einem durch Bomben zerstörten Haus zu machen. Motto: „Zeige Deine Freude über die Befreiung durch den Nationalsozialismus“. Das Besondere: Niemand, der vor dieser Installation ein Selfie machen wird, hat den Krieg selbst erlebt...

Gerhard Walter, geboren **1960** in Wien, Österreich

Frieden und Freiheit sind existenzielle Elemente für ein gutes Leben. Freiheit bringt Sicherheit, Lebensfreude und die Möglichkeit zu wachsen, zu gestalten, sowie Kreativität zu entwickeln. Ohne Frieden und Freiheit ist auch ein menschenwürdiges Leben nicht möglich.

Lea Anders, geboren **1958** in Linz, Österreich



30 LEA ANDERS | Essential | 2025 | Installation, weiße Metallkleiderbügel, Kabelbinder, Schriftbänder aus Heißkleber, Anglerschnur, Karabiner | gesamt € 1.800

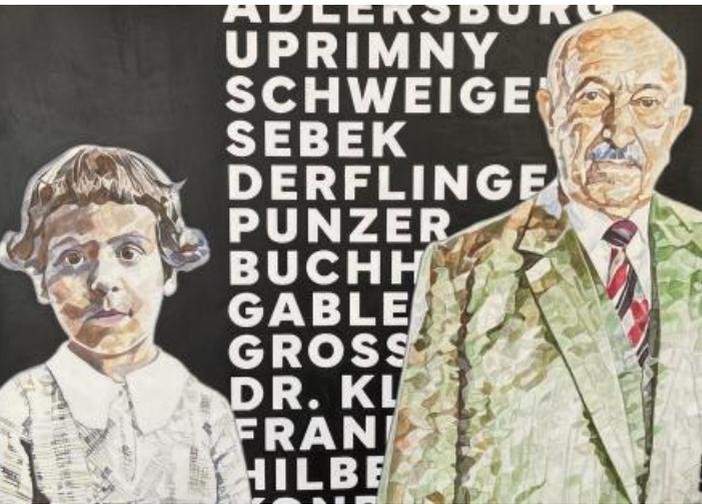
DOMINIKANERHAUS.

31 RAHELE BARKHORDARI | Die Fackelträger in der Schwärze | 2025 | je 21 x 14,8 cm | je € 500



Der Rauch, der aus den Krematorien der nationalsozialistischen Vernichtungslager in den Himmel stieg, existierte seit jeher und zerreißt unsere Welt noch immer. Eine Dunkelheit und ein Unrecht, das niemals gänzlich verschwindet, sondern sich weiterdreht, von Epoche zu Epoche, von Ort zu Ort wandert. Doch freie Menschen, getragen vom inneren Licht, leuchten wie Fackelträger, wie strahlende Sterne – unabhängig von Ort und Zeit. Sie erhellen unser Dasein, ertragen die Dunkelheit nicht und zerbrechen die Finsternis.

Rahele Barkhordari, geboren **1980** in Teheran, Iran



Erst die Befreiung Österreichs vom nationalsozialistischen Terrorregime ermöglichte die Aufarbeitung und Verfolgung der Täter.

Gleichzeitig ist das Bild als Mahnung zu verstehen – als Aufruf zur Wachsamkeit und zum Mut, sich gegen Unrecht zu stellen, damals wie heute und in Zukunft.

Christian Baumgartner,
geboren **1962** in Steyr,
Österreich

32 CHRISTIAN BAUMGARTNER | Sidonie Adlersburg/Simon Wiesenthal: Leid – Befreiung – Gerechtigkeit | 2025
Acryl auf Papier | 42 X 59,4 cm | € 800

• **DOMINIKANERHAUS** **33** KATHARINA BRANDL | Mutige Frauen – brave women of the world
2023 | Fahne | 400 x 100 cm | Preis auf Anfrage

Ich möchte mich bildnerisch sowohl mit den Widerstandsformen gewisser Frauen in der NS-Zeit beschäftigen, als auch mit Frauen, die aktuell Widerstand leisten. Ich möchte den Frauen in Belarus, die sich gegen das Regime auflehnen, jenen in Russland, die sich gegen den „Krieg“ aussprechen, Frauen in der Türkei (aber auch in vielen Ländern Mittelamerikas, wie Mexicos), die sich gegen Femizide und jenen in Polen, die gegen die verschärften Abtreibungsregelungen (auch in Nordamerika) mobil machen, eine besondere Aufmerksamkeit widmen. Weiters möchte ich den Widerstand von Frauen in großteils muslimischen Gesellschaften, wie Afghanistan oder aktuell im Iran aufzeigen. Es geht um widerständische, kleine individuelle Gesten des Ungehorsams, welchen Frauen national, sowie international gegenüber autoritären Regimen zeigten und auch heute zeigen. Diese Arten des Widerstands werden zwar weniger wahrgenommen, sind aber genauso wichtige und aktive Formen des Widerstandes. Der weibliche Körper wird bis heute noch als Subjekt des Staates (z.B. Polen, Türkei, Saudi Arabien...) gesehen, der für das Ansehen der jeweiligen Regierung steht.

Katharina Brandl, geboren **1971** in Linz, Österreich



35 LUKAS HALDER

Die Dichte des Lebens entwickelt sich nach der Wahrheit der Menschen
2024 | Mischtechnik
je 21 x 42 cm | € 300



Lukas Halder, geboren **1966**
in Wien, Österreich

34 CLAUDIA DÖLCHER aka CRACKTHEFIREMASTER | Erwachsene sollten mehr Kindergartenanten haben | 2025 | Text

Adoptivkatze Moni streckt auf dem warmen Fliesenboden alle drei Pfoten genüsslich aus. Sie gähnt mit zugekniffenen Augen und herausgestreckter Zunge und genießt die Ruhe. Gelegentlich hebt sie den Kopf und sieht zur Haustüre. „Monile, der Opa ist im Krankenhaus“, sagt Oma im Vorbeigehen. Das pausbackige, erdfarbene Männlein mit dem Regenschirm in der Hand ist immer fröhlich und seit ich denken kann, wohnt es an der Wand im Gang rechts neben dem Badezimmer eines ordentlichen, katholischen Haushalts mit Holzmöbeln und den Farben der Siebziger Jahre - Orange und Braun. „Hab’ Sonne im Herzen, ob es stürmt oder schneit, ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit.“ Seit ich lesen kann wiederhole ich diesen Leitspruch immer wieder, sicher hat Oma ihn ausgesucht. In ihrem Leben hat es bestimmt schon viele unterschiedliche Wetterphänomene gegeben. „Heute darfst du bei mir im Bett schlafen, wo sonst der Opa schläft.“ Natürlich weiß ich, wie man schlafen geht, aber nicht, wie Oma das macht. Das hat es noch nie gegeben. Aber nun liege ich bei Oma im Bett und Alles sieht von hier so anders aus als vom Gang her in das Schlafzimmer zu schauen. Die Geweihe an der Wand sind so nah, das dunkle Holz der Kommode und der hohe Spiegel so weit weg, wo man doch sonst vom Gang aus fast schon hingreifen kann. „Von meinem Bruder Hubsli kennst du ja das Foto. Damals hat man mit der Hand koloriert.“ Im Schutz der Dunkelheit

DOMINIKANERHAUS.

und ohne die scheinbar bremsende Anwesenheit anderer Menschen, erzählt meine Oma. Es fühlt sich an, wie das Übernachten bei einer Freundin. Ihre Falten sind nicht zu sehen und auch nicht ihre Tränen, aber der Moment der ehrlichen Gefühle meiner Oma ist die größte Liebesbekundung, die sie mir schenkt. Zum ersten und einzigen Mal erzählt Oma etwas über sich und unsere Familie. Hubsli trägt auf dem Bild eine Uniform und davor hat man Respekt, das ist etwas Gutes, weil Menschen in Uniform anderen Menschen helfen. „Hubsli war noch so jung, er war nicht lange an der Front, da ist er gefallen.“ Wenn ich Oma so höre, finde ich das nicht gut, dass Hubsli auf dem Bild eine Uniform trägt, an der „Front“ „fällt“ und deshalb Oma weint und ich nicht mit ihm spielen kann. Warum ist er da überhaupt hingefahren? Wusste er nicht, dass das gefährlich ist? Seine Eltern waren schon gestorben - glaube ich - und seine Tanten, die sich um Oma und ihn gekümmert hatten, die hätten ihn doch nicht weggeschickt. Oder war er schlimm und das war eine Strafe? Vom Krieg habe ich schon viel gehört und immer sind die Menschen traurig und verzweifelt. Im Kindergarten kommt die Tante. Sie schlichtet den Streit und redete mit den Kindern und den Eltern. Erwachsene sollten wohl mehr Tanten haben.

Claudia Dölcher, geboren **1983**
in Bad Reichenhall, Deutschland

Armin Haller, geboren **1985** in Linz, Österreich



36 ARMIN HALLER | o. T. | 2016 | Bleistift auf Papier | je 20 x 14 cm | je € 80

· DOMINIKANERHAUS

37 KARIN HANNAK

CapilloConcentrationCamp | 2025
Installation | Größe variabel
Preis auf Anfrage

Vitrine - vollgefüllt mit Haarbüscheln, so wie diese den Menschen in den Konzentrationslagern abgeschnitten wurden und dort bis heute aufbewahrt sind zur Erinnerung an die Millionen, die die Konzentrationslager nicht überlebt haben. - Eine Mahnung, aus der Geschichte zu lernen ...

Karin Hannak, geboren **1940**
in Wels, Österreich

Symbolbild





38 OSCAR HOLUB
 Gott hat keine Nase
 2008
 Siebdruck in acht Farben
 Doree Zeichenkarton 170g/m²
 Auflage 30 , 3p.p., 3 e.a.
 70 x 50 cm
 € 1400

Oscar Holub, geboren **1951**
 in Steyr, Österreich
 verstorben 2023 ebenda

DOMINIKANERHAUS-

39 HELENE HUEMER

Traces of Tribunale I | 2012 | Frottage auf
 Seidenpapier, 8-teilig | 76,5 x 50,5 | € 990



Traces of Tribunale II | 2012 | Collage auf
 Seidenpapier, 8-teilig | 76,5 x 50,5 | € 990



Die zwei achteiligen Werkserien Traces of Tribunale I und Traces of Tribunale II lassen einen Ein- und Ausblick der Vergangenheit des Casa Bianca in Malo (I) zu. Eine direkte Abreibung der Holztüren des Casa Bianca mit den ehemaligen Spionageguckfenstern konserviert ein längst vergessenes Zeitgeschehen. Die Überlagerung von acht „Zeitzeugen“ erzeugt eine düster graue Graphitschicht, die erst mit einer Lichtquelle an Lebendigkeit gewinnt und an die vielschichtige Geschichte des Gebäudes erinnert.

„Zeitzeugen“ im zeitgenössischen Kontext: Grellbunte Papierfetzen von Plakatwänden aus der Umgebung von Vicenza füllen die Positionen der einstigen Spionagefenster. Die Luken geben den Blick auf das aktuelle Zeitgeschehen preis, wo verwitterte Papiersichten von längst vergangenen Veranstaltungen erzählen.

Helene Huemer, geboren **1980** in Steyr, Österreich

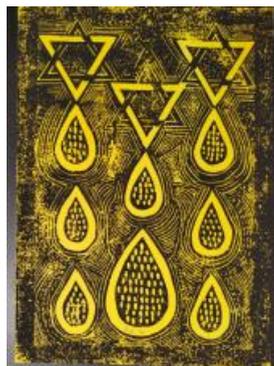
Leopold Kozlowski ist bekannt als der letzte Klezmer Galiziens. 2009 durfte ich diesen lustigen und herzenguten Mann kennenlernen. Mit einer befreundeten polnischen Künstlerin, die Leopold sehr gut kannte, waren wir beide in seinen Stammlokal Klezmer Hois an seinen Stammtisch eingeladen. Er regierte hier mit viel Liebe und war sehr beliebt. Ich wusste, Gott sei Dank, gar nichts über ihn und war völlig unvoreingenommen, als wir uns kennenlernten. Während dem Mittagessen, das über 5 Stunden dauerte, er meinte ich esse zu langsam, hat mir Leopold unter anderem von einem Lied erzählt, das mich zu Tränen gerührt hat. Zurück in Österreich verarbeitete ich Leopold's Worte in einer kleinen Serie. Auch Leopold schickte ich eine Arbeit in Tusche. Er erzählte mir nur eine Strophe - und wenn ich mich richtig erinnere, lautet sie in etwa: "Ihr habt uns alles genommen, aber unser Tränen nehmt ihr uns nicht. Unser Tränen tragen wir als Perlenkette um den Hals".

Ich bitte um Verzeihung, wenn es hier nicht so poetisch klingt.

Leopold verstarb 2019 im Alter von 100 Jahren.

Nach dem Krieg lebte er in Krakau, Polen, und studierte Musik. Mit 99 Jahren unterrichtete er immer noch junge Musiker in Klezmer und spielte selber kleine Konzerte. Ich habe erst nach seinem Ableben von einem Amerikanischen Institut erfahren, dass er dieses Lied mit dem Titel "Uzy" (bedeutet Tränen auf jiddisch) selber komponiert hat.

Diesen Mann werde ich niemals vergessen



Georgina Lovelady Krausz, geboren 1964 in Eastbourne, Großbritannien

• DOMINIKANERHAUS



40 GEORGINA LOVELADY KRAUSZ
Tränen Kette | 2010
Linoschnitt, Aquarelle
je 29,5 x 21 cm | unverkäuflich

41 KURT MITTERNDORFER | FCK NZS | 2023
Fotos, Passepartout | 85 x 60 cm | € 195,50

Der Einzelne verschwindet Stück für Stück
Nur mehr ein Zeichen zu setzen bleibt übrig
Sich wehren ist wichtig

Kurt Mitterndorfer, geboren 1951
in Linz, Österreich

Im Rahmen der Vorbereitung einer Ausstellung im Haus der Erinnerung in St. Georgen/Gusen erfuhr ich erstmals von dem Stollensystem „Bergkristall“, das zu den größten Bauwerken aus der NS-Zeit in Österreich gehört. Knapp 45.000 m² bombensichere Produktionsfläche wurde von Häftlingen des Konzentrationslagers Gusen II in den Jahren 1944 und 1945 in nur 13 Monaten Bauzeit unter grausamen Bedingungen um den Preis von tausenden toten KZ-Häftlingen errichtet.

Es lebten fast nur noch Frauen und Kinder im Ort, die mit dem täglichen Grauen und ihrer eigenen Ohnmacht konfrontiert waren. Zu Schweigen war notwendig geworden, um sich selbst zu schützen, sein eigenes Leben und das der Familie nicht zu gefährden. Die Kohlezeichnung zeigt eine Frauenhand, die – um den Bezug zum Stollen herzustellen – aus der Dunkelheit kommt und sich über das Gesicht einer Person legt, um sie zum Schweigen zu bewegen, zum Schweigen zu bringen und somit Gefahr abzuwenden. Die Hand bedeckt dabei das gesamte Gesicht. Das Schweigen ist jedoch nicht nur in diesem Kontext zu sehen, sondern soll auch ermahnen, nicht zu vergessen und nicht zu verschweigen.



Petra Rader, geboren **1966** in Salzburg, Österreich

42 PETRA RADER | Schweig! | 2023
Kohlezeichnung auf Papier
in schwarzem Passepartout, gerahmt
Außenmaß 30 x 40 cm | € 400



43 WOLFGANG MARIA REITER | Freischrift | 2024 | Tusche mit Holzstäben auf Transparentpapier 2024 | Druckversion als Meshbanner 2025 | Fotografische Umsetzung GVDB Gerhard Bruckmüller 590 cm x 91 cm | Preis auf Anfrage

DOMINIKANERHAUS-

„Meine Schreibearbeit ist ein auf das Wesentliche–Uwesentliche hin orientierter ritualisierter Transkriptionsprozess, ein im LebensZeitRaum linear sich fortschreibender Akt des Erinnerns, der von Wiederholung, Variation, Reihung, Rhythmus und Dynamik bestimmt ist, gleichzeitig all das von Menschen Festgeschriebene reflektiert. Ausgangspunkt, Referenzfläche, treibende Kraft ist ein aus frühester Kindheit nachwirkender Text*. Die Notation erfolgt meist mit gespitzten Holzstäben und Tusche auf Transparentpapier sowie auf verschiedenen anderen Bildträgern, was zu einem kontinuierlichen Wachstum eines sich verdichtenden vibrierenden Nervengewebes führt.“

*„Brüder, seid nüchtern und wachsam; denn euer Widersacher, der böse Feind, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Widersteht ihm tapfer im Glauben! (1. Petr.5, 8. 9.) Unsre Hilfe † kommt von dem Herrn. Der Himmel und Erde erschaffen hat.“ Abendgebet der Kirche (Nach dem Brevier), aus: Vater unser, Gebet- und Gesangbuch der Diözese Linz, 1939 / S.14

Wolfgang Maria Reiter, geboren **1957**
in Engelhartzell an der Donau, Österreich

80 Jahre später sehen wir uns wieder von Diktatoren umzingelt. Wir bewegen uns wieder rückwärts in der Geschichte.

Eighty years later, we find ourselves surrounded by dictators again. We're moving backward in history again.

Herbert Schager, geboren **1952**
in Aschach an der Donau, Österreich



44 HERBERT SCHAGER | 80 Jahre später und nichts gelernt | 2025 | Foto, KI | 45 x 30 cm | € 250

• DOMINIKANERHAUS

45 DANIEL SOMMERGRUBER | Alles hat seine Zeit | 2015
Kugelschreiber in Koffer, Installation und Zeichnung
Größe variabel | ganze Installation 11.500,-



Daniel Sommergruber, geboren **1984** in Tulln, Österreich

Bilder gleichsam wie Träume verpackt in einem Koffer, reduziert auf dessen Dimension. Existenzen hineingeworfen in den Gegenstand des Reisealltags mit dem Wunsch irgendwo anzukommen.

Migration und Vertreibung haben da ebenso Platz wie Reiselust und Neugierde Unbekanntes zu entdecken.

Für manche ist der Kofferinhalt die einzige existentielle Grundlage, für andere Ballast oder Luxus. Ein Leben verfrachtet in einen einfachen Koffer. Ängste und Sehnsüchte – frei wie ein Vogel, scheu wie ein Reh. Mobilität und Entwurzelung liegen nah beieinander im Reisegepäck des Lebens. Zwänge und Träume, Müdigkeit und Elan, Rastlosigkeit und Rast sind die Elemente der Beweglichkeit. Erst wenn die Inhalte verbraucht, verloren oder verschenkt wurden, erkennt man den wahren Grund der Reise. Flucht vor Krieg und Folter, vor sich selbst, vor der Zukunft.



ein Projekt von
JOHANNES ANGERBAUER-GOLDHOFF
ANDREAS SCHOENANGERER

IMPRESSUM
Medieninhaber: Andreas Schoenangerer, Steyr, AT
Gestaltung: derselbe
Druck: Onlineprinters GmbH, Fürth, DE
Bildrechte & Texte: Die Künstler:innen
Email: mail@anderer.cc

ANFRAGEN zu WERKANKÄUFEN bitte an
Andreas Schoenangerer
+43 (0)680 2162819
mail@anderer.cc

